

Praktikumsbericht

Auslandspraktikum

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Name, Vorname:

E-Mail-Adresse:

Studienfach: Jura

Bachelor/Master/Staatsexamen: Staatsexamen

Praktikumszeitraum: 12.2.2024 – 5.4.2024

Praktikumsort: Brüssel

Praktikumsinstitution: Bayerische Vertretung in Brüssel

Praktikum bei der Bayerischen Vertretung in Brüssel

Die Planung und Vorbereitung meines Praktikums bei der Bayerischen Vertretung in Brüssel war unkompliziert:

Ich habe mich etwa sieben Wochen im Voraus initiativ auf ein Praktikum beworben, da ich von einem Freund wusste, dass die Ländervertretungen im Vergleich zur Ständigen Vertretung Deutschlands deutlich kurzfristiger und ohne großen Bewerbungsaufwand Praktikanten aufnehmen.

Die Kommunikation vor Beginn meines Praktikums mit der Vertretung war dabei sehr herzlich und hilfreich.

Ich habe sofort eine Rückmeldung auf das Einreichen meiner Bewerbung bekommen.

Mit der positiven Rückmeldung und der Bestätigung meines Praktikums wurde mir sogleich eine Vertretungs-interne Liste mit verfügbaren Wohnungen und Zimmern mitgeschickt.

Über diese habe ich dann auch meine Unterkunft gefunden.

Ich kann sehr empfehlen dieses Angebot zu nutzen, da es in Brüssel trotz starker Rotation nicht einfach ist ein Zimmer in guter Lage und bezahlbaren Preis zu finden, vor allem, wenn nur eine kurze Praktikumsdauer- bei mir waren es vier Wochen- abgeleistet werden.

Zudem mieten andere Praktikanten, die bei der Vertretung arbeiten, überwiegend auch Wohnungen/Zimmer dieser Liste, sodass man- wie in meinem Fall- sogar mit Kollegen im gleichen Haus wohnt, was für mich zum Anschlussfinden von großem Glück war.

Das Praktikum an der Bayerischen Vertretung in Brüssel variiert sehr nach Zuteilung des zuständigen Referenten.

In der Vertretung gibt es für jedes Bayerische Ministerium ein Referat, das meist von einem, manchmal zwei, Referenten betreut wird.

Einem solchen wird man für die Dauer seines Praktikums zugewiesen.

Daher variiert das Praktikum an der Bayerischen Vertretung in Brüssel sehr nach Zuteilung des zuständigen Referenten.

In meinem Fall waren eine der typischen Aufgaben die sogenannte „Tägliche Recherche“, bei der die wichtigsten Ereignisse des Tages für das entsprechende Referat zusammengefasst und dargestellt werden.

Zu diesen Themen musste ich auch oft sog. „Berichtsmails“ verfassen, die das jeweilige Ereignis kurz, prägnant und verständlich auf Grundlage der jeweiligen Pressemitteilungen zusammengefasst wird.

Aber auch einfachere organisatorische Aufgaben, beispielweise im Rahmen des Besuches von Amtschefs, oder das Betreuen von Besuchergruppen gehört zu den Tätigkeitsfeldern eines Praktikanten bei der Bayerischen Vertretung in Brüssel.

Eine schöne Abwechslung von all diesen Aufgaben sind die Ausschusssitzungen, Arbeitskreise oder Ratsarbeitsgruppen, die man besuchen darf.

Man erhält einen einmaligen Einblick in die Arbeitsweise in die Institutionen der Europäischen Unionen.

Für das Praktikum sind in jedem Fall gute Englischkenntnisse nötig, da viele Pressemitteilungen nicht in der Sprache jedes Mitgliedsstaates übersetzt werden.

Übersetzer können helfen, aber gerade hinsichtlich Fachvokabulars kann sich nicht immer auf diese verlassen werden.

Zudem sind viele Ausschusssitzungen sowie Ratsarbeitsgruppen in Englisch, bei denen zum Teil keine Simultanübersetzung erfolgt.

Französisch kann, aber muss dagegen nicht gesprochen werden.

Die Arbeitszeiten variieren, wie auch die Aufgaben und Kompetenzen mit dem jeweiligen zugeteilten Referenten.

Auch differiert der Arbeitsaufwand sehr mit dem tagespolitischen Geschehen in Brüssel.

Im Rahmen meines Praktikums war ich dem Agrar-Referat zugeteilt und zu einer Zeit in Brüssel, in der die Bauernproteste auf einem Höhepunkt waren.

Agrarpolitisch stand also vieles an- so auch in meinem Arbeitsalltag.

Es gab Tage, an denen ich zehn Stunden in der Vertretung war.

Andererseits gab es auch Tage- vor allem in den Straßburg-Wochen-, in denen kaum bis nichts zu tun ist, und man sich selbst beschäftigen kann bzw. auch früher freigestellt wird.

Grundsätzlich ist der Freitag ein „kurzer“ Arbeitstag, d.h. man arbeitet in der Regel nur bis 15:00h anstatt bis 18:00- aber auch hier kann es Abweichungen geben.

Man sollte sich daher darauf einstellen, dass es sich um ein Vollzeitpraktikum handelt, das wenig bis keine Zeit unter der Woche gibt, sich mit anderem zu beschäftigen.

Man sollte nicht davon ausgehen, dass man nebenbei etwas für das Studium machen kann- vielmehr empfehle ich die Zeit in Brüssel voll zu nutzen.

Im Rahmen des Praktikums werden auch viele Veranstaltungen rund um die Vertretung angeboten:

Man darf- zum Teil auch in Absprache mit seinem Referenten während der Arbeitszeit viele Events und Veranstaltungen verschiedenster Art besuchen:

Veranstaltungen und Vorträge anderer Landesvertretungen oder Vertretungen anderer Mitgliedstaaten, Seminare, Veranstaltungen von Parteien, Lobby-Veranstaltungen, Events von NGOs, etc.

Bei diesen Events kann man sich sehr gut auch mit anderen Praktikanten anderer Einrichtungen vernetzen und findet so schnell Anschluss.

So nah am europäischen Geschehen zu sein, war eine einzigartige Erfahrung, die ich wirklich jedem empfehlen kann.

Man findet fast täglich mittags und abends eine Veranstaltung, sodass einem wirklich nicht langweilig werden kann und man das Beste auch aus einer kurzen Praktikumsdauer heraus holen kann.

Im Übrigen ist Brüssel eine sehr lebendige und hippe Stadt, in der man viel unternehmen kann und jeder auf seine Kosten kommt.

Auch kann ich empfehlen die Umgebung zu erkunden:

Gent, Brüssel und auch die Nordsee sind nur einen Steinwurf von Brüssel entfernt und gut mit dem Zug zu erreichen.

Belgien ist ein kleines Land, das man von Brüssel aus, gut erkunden kann.

Brüssel ist eine im Vergleich zu anderen europäischen Städten eher teure, mit München zu vergleichende Stadt.

Es gibt aber auch studentenfreundliche Bars und Restaurants und im Frühling bzw. Sommer spielt sich sowieso alles im Freien ab.

Brüssel hat eine hohe Kriminalitätsrate, weshalb ich empfehle eine sichere und gute Wohngegend zu wählen, auch wenn dort die Mieten etwas teurer sein können.

Der öffentliche Transport in Brüssel ist unkompliziert und günstig.

Als Student kann man bei Vorlage eines Studentenausweises und einem von der Heimat-Universität unterschriebenen Formular für 18 € ein Ticket für alle öffentlichen Verkehrsmittel erwerben, das sogar eine Gültigkeit von zwölf Monaten hat.

Ich kann also empfehlen ein Praktikum in der Bayerischen Vertretung zu machen.

Es herrscht ein angenehmes Arbeitsklima, man arbeitet mit anderen Praktikanten und die Betreuung bevor und während des Aufenthalts ist wirklich hervorragend.

Bei allem erfährt man Unterstützung und fühlt sich immer gut aufgehoben.

Ich habe tolle Erfahrungen gesammelt, in einem internationalen Umfeld gearbeitet und die Arbeitsweise der Europäischen Institutionen von innen kennenlernen dürfen.

Es ist eine einmalige Chance, die ich jedem empfehlen würde, der sich für die Europäische Union interessiert und sich vorstellen könnte bei dieser zu arbeiten.